Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Sechs Lieder

Das Sechste. Sehnsucht nach der Geliebten

1875

urn:nbn:de:gbv:45:1-1400059

Visual Library

Das Fünfte

Der Zigeunerknabe.

Fern im Süd das schöne Spanien, Spanien ist mein Heimathland, wo die schattigen Kastanien rauschen an des Ebro Strand, wo die Mandeln röthlich glühen, wo die süße Traube winkt, wo die Rosen schöner blühen und das Mondlicht goldner blinkt.

Lang' schon wand're ich mit der Laute traurig hin von Haus zu Haus, doch kein freundlich Auge schaute liebend noch nach mir hinaus. Sprärlich reicht man mir die Gabe, mürrisch heißet man mich gehn, ach! mich armen braunen Knaben will kein Einziger verstehn.

Dieser Nebel drückt mich nieder, der die Sonne mir entfernt, meine kleinen muntern Lieder hab ich alle fast verlernt; ach! in alle Melodien schleicht der eine Klang sich ein: In die Heimath möcht ich wieder, in das Land, wo Sonne scheint.

Nein, des Herzens sehnend Schlagen, länger halt ichs nicht zurück; will ja gern der Lust entsagen, laßt mir nur der Heimath Glück. Fort zum Süden hin nach Spanien, in das Land voll Sonnenschein, unterm Schatten der Kastanien will ich einst begraben sein.

Das Sechste.

Sehnsucht nach der Geliebten.

Von dir geschieden, denk ich an dir; wo du auch weilst, ist mein Herz bei dir, ach, ich vergehe, seh ich dich nicht, o du mein Alles, mein Lebenslicht.

Im dunklen Heine die Nachtigall, hör ich nur deiner Stimme Schall, die Lüfte säuseln mir deinen Gruß und Blüthenbalsam wird mir dein Kuß.

Dein gedenk ich, wenn ich erwacht, du bist mein Traum in dunkler Nacht, am blauen Himmel seh ich dein Bild, im Sternenschimmer strahltst du so mild.

O ich muß scheiden, muß wieder fort, ich hör nicht mehr dein süßes Wort. O sel'ge Stunden, zu kurzes Glück, es bringt nicht Sehnsucht mich dir zurück.

Landesbibliothek Oldenburg

No. 117.

Drei Lieder.

Lebe wohl! es ruft die Stunde.
Wenn der letzte Strahl am Himmel ꝛc.
Kam'raden auf! und eilt zum Kampf.

Hamburg. Druck v. H. A. Kahlbrock, Hütten 63.

Das Erste.

Kriegers Abschied vom Liebchen.

Lebe wohl! es ruft die Stunde mich zum Kampf fürs Vaterland, stille die Thränen, heil die Wunde, denn zum Kampfe muß ich fort. Siehe, bald wirst du den Sieger bekränzen, schmücken mit Lorbeeren sein theures Haupt; wenn auch Thränen im Auge dir glänzen, hat doch die Liebe das Herze geraubt.

Warum drückst du mich so heftig an deine treu bewährte Brust, denn mein Herz schlägt für dich mächtig, doch der Kampf ist meine Lust, dort wo die Schwerter an Schwerter erklingen wirst du ein schützender Engel mir sein, und wo um Tod und um Leben wir ringen, kehr ich mit Gott zu mein Liebchen wohl heim.

Horch! die Stunde hat geschlagen, komm noch einmal an mein Herz; zittre nicht, hör auf zu klagen, Wiedersehn heilt unsern Schmerz; drum bete zum Himmel für kämpfende Krieger, mache zum Abschied das Herz mir nicht schwer; drum, Mädchen, leb glücklich, bald sehn wie uns wieder, stille die Thränen und weine nicht mehr.

Das Zweite.

Des Vaters Rückkehr.

Componirt v. Leonhard Schäffer.

Wenn der letzte Strahl am Himmel erglüht, dann sitzt auf dem felsigem Strand die Mutter,

Landesbibliothek Oldenburg